Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 87

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 4. Februar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 3. Febr. Der König hat dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Bonn Dr. Justi, und dem Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin Dr. Slaby den Charakter als Geheimer Regierungsrath, sowie dem Medizinal-Assessor und Direktor der Provinzial-Irren-Anstalt Marienthal Dr. Gerlach zu Münster i. W. den Charakter als Medizinalrath verliehen.

Deutschland.

Berlin, 3. Februar.

— Zu dem gestrigen Diner beim Reichskanzler war der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich erschienen, außerdem waren gegen 40 Herren, meist Reichstagsmitglieder,, geladen. Bei der Tafel saß der Kaiser zwischen dem Präsidenten v. Levetzow und dem Grafen Caprivi. Nach der Tafel zeichnete der Kaiser zunächst den Staatsminister v. Bötticher, alsdann mehrere Abgeordnete, darunter Buhl, Graf Mirbach, Hohenlohe und später v. Bennigsen durch Ansprachen aus. Gegen 11¼ Uhr verließ der Kaiser die Gesellschaft.

— Im Widerspruch mit allen bisherigen Meldungen schreibt das „Berl. Tagebl.“, das Abschiedsgesuch des Finanzministers Dr. Miquel liege unerledigt im Kabinet des Kaisers. Nach unseren Informationen, so bemerkt dazu die „Lib. Korr.“, unterliegt die Weigerung des Kaisers, den Finanzminister Miquel zu entlassen, nicht dem geringsten Zweifel. In unterrichteten Kreisen scheint der Gedanke, das Schulgesetz auf die Regelung der Schulunterhaltungspflicht der Gemeinden und die Schuldotation zu beschränken, lebhaft diskutirt zu werden.

— Wie der Zentrumsredner Dr. Porsch, so erklärt sich auch die klerikale „Köln. Volksztg.“ gegen den Dissidentenparagraphen des Zedlitzschen Gesetzes, natürlich aus durchaus anderen Gründen, als der Widerspruch liberalerseits erhoben ist. Der moderne Staat, zu dessen Einrichtungen die Zivilehe gehört, dessen Angehörige jederzeit sich für konfessionslos erklären können und ihre Kinder nicht taufen zu lassen brauchen, mithin das gesetzliche Recht auf Konfessionslosigkeit besitzen — so führt das Zentrumsblatt aus —, kann nicht den Anspruch erheben, Religionsunterricht an die Kinder religionsloser Eltern zu ertheilen, beziehungsweise in seinem Namen und Auftrag ertheilen zu lassen. Und Herr Dr. Porsch erklärt zuvorkommend: „Können wir der königlichen Staatsregierung nach dieser Richtung hin mithelfen, dann wird es gewiß außerordentlich gern geschehen. Wir wollen mit aller Aufrichtigkeit das in Erwägung ziehen, was man machen kann.“

— Die einzige, bisher bekannte Zustimmungserklärung zu dem Schulgesetz ist diejenige einer konservativen Versammlung in Bielefeld. Mit dieser Zustimmung hat es aber eine besondere Bewandtniß. Die Versammlung stimmte den grundlegenden Bestimmungen des Entwurfs zu, hatte aber Bedenken gegen die Freigebung des Privatunterrichts, verwarf die Berechtigung des Geistlichen, dem Lehrer den Religionsunterricht zu nehmen und das absolute Einspruchsrecht des Vertreters der Kirche bei der Seminarabgangsprüfung. Ueber diese „Zustimmungserklärung“ wird Graf Zedlitz wenig erfreut sein. Man darf gespannt sein, wie der Abgeordnete des Kreises, Herr Meyer-Selhausen diese Beschlüsse in der Kommission für das Gesetz vertreten wird.

— Nachdem § 19 des Regulativs vom 30. November 1883 dahin abgeändert worden ist, daß die Prüfungskommission für höhere Verwaltungsbeamte statt wie bisher aus 1 Präsidenten, 4 Mitgliedern und 4 Stellvertretern der letzteren, fortan aus 1 Präsidenten und 8 Mitgliedern zu bestehen hat, sind die bisherigen 4 Stellvertreter zu Mitgliedern ernannt worden. Bei Beginn des Jahres 1891 hatten 89 Referendare die Prüfung noch nicht vollendet, 100 Referendare wurden im Laufe des Jahres neu überwiesen, sodaß im Ganzen 189 Examinanden zu prüfen waren. Von diesen wurden 4 (gegen 7 im Vorjahre) wegen ungenügenden Ausfalles beider schriftlichen Arbeiten zur besseren Vorbereitung an eine Regierung zurückgewiesen. Die mündliche und schriftliche Prüfung legten 117 Referendare ab (1890 127, 1889 102, 1888 111, 1887 98, 1886 83, 1885 79, 1884 65, 1883 50). Termine zu mündlichen Prüfungen wurden 20 abgehalten. Von den 117 Examinanden bestanden 13 die mündliche Prüfung nicht, 13 bestanden sie mit dem Prädikate „gut“, 91 mit „ausreichend“. — Die Kommission hatte 223 schriftliche Prüfungsarbeiten zu beurtheilen. Am Schlusse des Jahres blieben 64 Referendare, deren Prüfung noch nicht vollständig abgeschlossen war. Von den 121 Referendaren, deren Prüfung vollständig beendigt wurde, haben 104 = 85,95 Proz. die Prüfung bestanden und 17 = 14,05 Proz. nicht bestanden. Der Prozentsatz der Referendare, welche die Prüfung nicht bestanden, war 1890: 14,2, 1889: 18,75, 1888: 26,2, 1887: 26,7, 1886: 25, 1885: 21, 1884: 23. In den beiden letzten Jahren, 1891 und 1890, ist also eine erhebliche Besserung eingetreten, welche zum Theil einer tüchtigeren Vorbildung bei den Verwaltungsbehörden, zum Theil aber dem Umstande zuzuschreiben sein dürfte, daß fast sämmtliche Examinanden behufs besserer Vorbereitung zur mündlichen Prüfung eine nach der Geschäftsordnung zulässige Frist erbitten und erhalten.

— Nach den heute im „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Bestimmungen sind bei der Einfuhr aus Oesterreich-Ungarn, Italien, Belgien und der Schweiz und den meistbegünstigten Ländern Ursprungszeugnisse erforderlich für Weizen, Roggen, Hafer, Hülsenfrüchte, Gerste, Mais, Bettfedern, Brenn- und Nutzholz (§ 13e 2 und 3 des Zolltarifs), Wein und Most in Fässern, Butter, Fleisch, ausgeschlachtetes, frisches und zubereitetes, lebendes Wild aller Art, getrocknete Mandeln, Eier von Geflügel, Ochsen, Jungvieh im Alter bis zu 2½ Jahren, Schweine. Meistbegünstigte Staaten sind: Argentinische Konföderation, Belgien, Chile, Kostarica, Dänemark, Dominikanische Republik, Ecuador, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Guatemala, Hawaische Inseln, Honduras, Italien, Korea, Liberia, Madagaskar, Marokko, Mexiko, Niederlande, Oesterreich-Ungarn, Paraguay, Persien, Salvador, Schweden und Norwegen, Schweiz, Serbien, Südafrikanische Republik, Türkei (auch Aegypten, Bulgarien und Ostrumelien) Nordamerika, Zanzibar. Für Getreide bedarf es eines von dem betreffenden deutschen Konsul ausgestellten Ursprungsattestes; für die übrigen Artikel genügen behördliche Atteste des Heimathlandes oder Schiffspapiere, Fakturen, Originalfrachtbriefe, kaufmännische Korrespondenzen u. s. w.

— Der Kaiser hat dem königlichen Oberlandesgericht in Breslau für den großen Sitzungssaal zum 2. Februar, zur Erinnerung an die vor 150 Jahren erfolgte feierliche Eröffnung des ersten von der preußischen Krone eingesetzten Provinzialgerichtshofes in Breslau sein Bild in Lebensgröße verliehen. Dasselbe wurde gestern mit einer Ansprache des Oberlandesgerichtspräsidenten von Kunowski in feierlicher Versammlung sämmtlicher Mitglieder des Oberlandesgerichts und der Oberstaatsanwaltschaft, der Rechtsanwälte, Referendarien und Beamten übergeben und enthüllt.

— In Nordschleswig giebt es noch eine größere Anzahl von Gemeindevorstehern, denen es wegen Unkenntniß der deutschen Sprache bisher gestattet war, sich des Dänischen als Geschäftssprache zu bedienen. Nunmehr hat der Regierungspräsident zu Schleswig die Verfügung erlassen, daß diese Gemeindebeamten ihre amtlichen Berichte und Erklärungen nur noch bis zum 19. September 1896 in dänischer Sprache abfassen dürfen; von diesem Zeitpunkte ab soll die Geschäftssprache ausschließlich deutsch sein.

Parlamentarische Nachrichten.

L. C. Die Budgetkommission bewilligte heute die erste Rate für Magazingebäude in Bromberg und Altona; lehnte aber die ersten Raten für Neubau eines Dienstgebäudes für den Gouverneur von Berlin und den kommandirenden General des Gardekorps auf einem Theile des Gartens des Kriegsministeriums einstimmig ab.

L. C. Die Kommission des Reichstags für den Wahlgesetzantrag Dr. Barth-Rickert hat heute die wichtigste Bestimmung des Antrags (§ 11a), wonach der Wähler den Stimmzettel in einem jeder Kontrole entzogenen Raum ausfüllen soll, im Prinzip mit 6 gegen 1 Stimme angenommen. Für den Vorschlag stimmten Freisinnige, Zentrum, Sozialdemokraten, gegen denselben ein Konservativer, so daß die Mehrheit auch in vollbesetzter Kommission und im Plenum gesichert ist. Angenommen wurde auch der Zusatz zu § 10 des Wahlgesetzes: Der Wähler hat in einem amtlich abgestempelten, mit keinem sonstigen Kennzeichen versehenen undurchsichtigen Umschlag den Stimmzettel zu überreichen, mit der von dem Abg. Groeber vorgeschlagenen Erweiterung: Gewicht und Größe der Stimmzettel sind gleichmäßig für alle Wahlkreise vom Bundesrath festzustellen.

L. C. Die dritte Berathung der Novelle zum Krankenversicherungsgesetze wird im Reichstage voraussichtlich Mitte Februar beginnen. Zu den Beschlüssen der zweiten Berathung haben die Abgg. Dr. Gutfleisch (frs.), Merbach (Rp.), Moeller (natl.), v. d. Schulenburg-Beetzendorf (kons.), Strombeck (Zent.) nicht weniger als 71 Abänderungsanträge, theils redaktionellen, theils sachlichen Inhalts eingebracht. Aber damit ist das Material für die 3. Berathung noch nicht erschöpft. Weitere Anträge prinzipieller Natur in Anknüpfung an die Verhandlungen in der 2. Lesung sind noch vorbehalten.

Hochwasser.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Pogorzelice vom 4. Febr. 3,10 Meter, aus Schrimm vom 3. Febr.: 3,02 Meter.

a. **Kriewen,** 3. Febr. Das vor einigen Tagen plötzlich eingetretene Hochwasser im Obrathale ist seit gestern bedeutend gefallen, bis zum gänzlichen Abfluß des Wassers dürften indeß noch mehrere Wochen vergehen.

Thorn, 3. Febr. [Von der Weichsel.] Die Eisdecke der Weichsel hat sich gestern Abend losgelöst und vorwärts geschoben, sodaß eine blanke Wasserfläche entstanden ist. Eine Strecke oberhalb der Eisenbahnbrücke steht das Eis noch und die losgelöste Eisdecke hat sich in der Nähe des Winterhafens wieder gestaut, dabei steigt das Wasser fortwährend, der heutige Wasserstand beträgt 2,57 Mtr. — Wie der „Ostd. Presse“ mitgetheilt wird, ist heute Morgen bei Fordon die Eisdecke gerückt, sodaß für Nachmittag Eisgang zu erwarten steht. Das Wasser der Weichsel ist bedeutend gestiegen.

Breslau, 3. Febr. Die von vornherein als bedenklich bezeichnete Eisversetzung dicht unterhalb Brieg, die sich vorgestern Nachmittag in Bewegung gesetzt hat, ist keineswegs — wie die amtlichen Meldungen schließen ließen — sofort auch ganz zu Thale gegangen. Sie ist vielmehr fast mit ihrer gesammten Eismasse in der Gegend zwischen Rothhaus und Scheidelwitz wieder zum Stehen gekommen und hat gegen den linksseitigen Briesen-Lindener Deich einen derartigen Druck ausgeübt, daß derselbe etwa auf der Höhe der sogenannten Bommelhäuser (bei Rothhaus) in der Gegend, wo ein Bach in einem Siele den Deich durchsetzt, mehrfach gebrochen ist. Die Lindener Niederung dürfte in Folge dessen gänzlich überfluthet werden. Auch unterhalb Ohlau auf der Stromstrecke zwischen Jeltsch und Margareth haben sich einige Versetzungen gebildet. An der ersterwähnten besonders schwierigen Versetzung etwa eine Meile unterhalb Brieg arbeiten fünfzig telegraphisch aus Neisse herbeigerufene Pioniere, um einerseits durch Sprengungen die Versetzung zu lösen, andererseits die Niederung durch Stopfung des geborstenen Deiches soviel wie möglich vor weiterer Ueberfluthung zu bewahren. An den Eisversetzungen unterhalb Ohlau werden ebenfalls Sprengarbeiten vorgenommen. Der Eiswachtdienst ist wieder für den ganzen Bereich des Stromes, ausgenommen den Bauinspektionsbezirk Ratibor, eingerichtet. — Ueber den Wasserstand in Breslau selbst wird geschrieben: Mächtige Eisstücke, die sich in ununterbrochener Folge unter das Eis schoben, das im rechtsseitigen Oderarme vor dem Wehre oberhalb der Universitätsbrücke fest stand, brachten gegen 1 Uhr Nachmittags die Eisfläche in Bewegung. Noch zusammenhängend gelangte sie ans Wehr und ging dann zertrümmert in das Unterwasser ab. Nur ein schmaler Streifen, zum Theil schon gesprengtes Eis, hat sich an der Böschung entlang bis zum Mühlenwehr gehalten. — An verschiedenen Stellen ergießt sich die Oder in die Ohle; sämmtliche Wiesen und Aecker in der Ohleniederung, die Zedlitzer Straße, die Holland- und Morgenauer Wiesen sind überschwemmt. Die Verbindung mit den Ortschaften Zedlitz, Pirscham, Neuhaus kann nur zu Kahn erfolgen

* **Von der Unterelbe** wird der „Kreuzztg.“ unterm 2. Februar gemeldet: Als Folge des andauernden, auch im oberen Quellengebiete der Elbe herrschenden Thauwetters ist das Wasser der Elbe seit dem 26. v. Mts. in fortwährendem Steigen begriffen und hat, wie vorauszusehen war, die von Hamburg bis nach Wittenberge aufwärts feststehende Eisdecke gebrochen, soweit dieselbe noch nicht durch die Eisbrecher zerstört worden war. Am 29. v. Mts. gerieth das Eis bei Wittenberge und Dömitz am 31. bei Lauenburg ins Treiben, und eine bei Barförde, oberhalb der Lauenburg-Hohnsdorfer Eisenbahnbrücke, entstandene Eisversetzung hat am gestrigen Tage durch die Eisbrecher der Strombauverwaltung zerstört werden können. Das Eis treibt daher massenhaft stromabwärts und wird wohl noch die ganze Woche hindurch dem Hamburger Hafen unbequem werden. Ohnehin ist in diesem letzteren noch viel Eis vorhanden und der Verkehr noch immer ein beschränkter, da es, besonders wenn die Fluth das Eis dicht zusammengestaut hat, sehr schwierig ist, vorwärts zu kommen. Der Schutenverkehr ist daher noch sehr beschränkt. Das Fahrwasser bei Brunshausen und Kuxhafen ist dagegen frei, so daß selbst Segelschiffe ungefährdet aufwärts gehen können; die Schwierigkeiten beginnen erst unweit Hamburg. Die wegen schweren Eisganges eingezogenen Feuerschiffe sind wieder auf ihre Stationen gebracht worden. Die Schifffahrt oberhalb Hamburgs kann dagegen vorläufig noch nicht eröffnet werden, wenigstens nicht, soweit es die Schleppschifffahrt betrifft. Dagegen werden die seit längerer Zeit im Hafen von Hamburg zurückgehaltenen Lokaldampfer morgen den Versuch machen, nach Gemschacht und Lauenburg durchzudringen, ob mit Erfolg, steht noch dahin.

Vermischtes.

† **Ueber die Zigeuner** mit spezieller Berücksichtigung ihres Auftretens in Schlesien bringt die Tropauer „Silesia“ eine kleine Abhandlung, der wir folgendes entnehmen: Das erste Auftreten der Zigeuner in Europa entzieht sich der sicheren Kunde. Nach historischen Urkunden traten sie zuerst im Anfange des 14. Jahrhunderts auf und verbreiteten sich während des 15. und 16. Jahrhunderts über ganz Europa. In Ungarn waren sie schon im 12. Jahrhundert aufgetaucht. Die Historiker stellen die Vermuthung auf, daß das genannte Volk im Gefolge der muhamedanischen Kriegsvölker, dann später Dschingis-Khans und der Türken ihre Heimath verlassen haben. Es ist sicher anzunehmen, daß sie sehr frühzeitig das an Ungarn benachbarte Schlesien und Polen auf ihrer Wanderschaft berührten und unter dem Landvolke, welches dem Aberglauben sehr ergeben war, ihr reichliches Auskommen fanden. Urkunden berichten, daß im Jahre 1663 eine große Anzahl Zigeuner das Land Schlesien durchzogen, Spionendienste den Türken leistete und viele falsche Münzen mitbrachte und ausgab. Nach einem Patente de dato Brieg, 21. März 1619, waren die Zigeuner aus Schlesien zu vertreiben, zu fangen und nach Umständen an Leib und Leben zu strafen. Kaiser Leopold I. erließ Verordnungen vom 30. Dezember 1681 und 6. Februar 1683 wegen Ausrottung der Zigeuner in Schlesien. Nach dem Patente de dato Breslau, 3. Februar 1706, waren die Zigeuner aus Schlesien auszurotten. Als sich an vielen Orten Schlesiens wieder eine nicht geringe Zahl Zigeuner sehen ließ, erschien ein neuerliches Patent de dato 26. Juni 1715 wegen Verfolgung und Ausrottung derselben. Da man immer wieder Zigeuner sah, so sind dieselben nach dem allerhöchsten Reskript vom 20. Juni 1721 in Schlesien für vogelfrei erklärt worden. Doch sie erschienen wieder; es wurden daher nach dem allerhöchsten Reskript vom 22. Januar 1726 betretenen Zigeunerweibern und noch nicht 18 Jahre alten Buben in Böhmen das rechte Ohr, in Mähren, Schlesien und der Grafschaft Glatz das linke Ohr abgeschnitten, mit Staupenschlägen belegt und

aus den kaiserlichen Erbländern auf immer verwiesen. Die Zigeuner erscheinen aber jedoch immer wieder und sind bis heute eine Landplage geblieben.

† **Ein Verehrer der Königin Marie Antoinette,** wohl der letzte, der bisher noch lebte, ist in Paris gestorben. Eugene von Thiac hat lange Jahre hindurch sein ganzes Denken dem Kultus der Königin gewidmet. Er besaß eine reiche Sammlung von Gegenständen, die der Gefangenen des Temple angehört hatten. Sein großes Vermögen war ihm bei seinem Suchen behilflich. Sein Salon war eine Art Kapelle, der Erinnerung der Königin geweiht. Thiac wollte ein einfaches Begräbniß wie die Armen haben und verbot, daß Jemand zu seinem Leichenbegängniß eingeladen werde.

Lokales.

Posen, den 4. Februar.

br. **Der Wasserstand der Warthe** hatte heute früh eine Höhe von 2,64 Meter erreicht und sind in Folge dessen bereits die Ueberfälle am Berdychowoer Damm überfluthet. Der Verkehr wird dort durch Barrieren gesperrt, wird aber noch so lange gestattet, als es irgend möglich ist. Beginnt das Wasser so hoch zu steigen, daß Fußgänger nicht mehr passiren können, so wird der Verkehr über die Ueberfälle durch Kähne, wie in früheren Jahren, vermittelt. Fuhrwerke nehmen dann ihren Weg über die Wallischei, Schrodka, durch das Kalischer Thor oder die Wallstraße entlang durch das Warschauer Thor und ebenso zurück.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages fünf Personen wegen Bettelns, zwei Frauenspersonen wegen Nichtanmeldens. Zum Polizeigewahrsam wurden heute früh vier Personen eingeliefert, welche obdachlos die Nacht in den Baulichkeiten der Freudenreich'schen Ziegelei in Jersitz zugebracht hatten, ebendahin wurde gestern Abend eine Frauensperson eingeliefert, welche vollständig betrunken in der Krämerstraße lag. — Gefunden wurde am 31. v. M. ein schwarzes Portemonnaie auf dem Wilhelmsplatze und ein Portemonnaie mit 7 Pfennigen Inhalt, einem Taschenkalender und einem Uhrschlüssel vor dem Hauptpostgebäude. — Verloren wurde am 29. v. M. ein Beutel, enthaltend ein Zwanzigmarkstück, drei Krönungsthaler und einen Thaler mit dem Bilde der Mutter Gottes vom Sapiehaplatz nach der Berlinerstraße, ein schwarzes kalbledernes Portemonnaie mit ca. 5 Mark kleines Geld und einem kleinen Schlüssel von Barlebenshof, die Große Gerberstraße entlang, über den Alten Markt, durch die Neuestraße, über den Wilhelmsplatz, die Ritterstraße entlang nach der Louisenstraße, am 31. v. M. ein rothes ledernes Portemonnaie mit 38 Mk., von der Krämer- durch die Wronker-, nach der St. Adalbertstraße ein Portemonnaie mit 5—6 Mk. Inhalt, einem goldenen Trauring gez. J. S., und einer Mitgliedskarte für den Zoologischen Garten in der St. Martinstraße, am 1. d. M. ein silbernes oxydirtes Armband mit einer kleinen Uhr darin vom Bahnhofe bis zur Schützenstraße und ein Zehnmarkstück von der Ritterstraße nach dem Sapiehaplatz.

Angekommene Fremde.

Posen, 4. Februar.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Rittergutsbesitzer Beyme a. Komornik, Hoffmann a. Ludom u. v. Zobeltitz a. Rumianek, die Kaufleute Kempinski, Markiewicz, Hennlein, Guttentag, Sülzner u. Perner a. Berlin, Lohnhardt a. Görlitz, Chemnitz a. Thal, Stern a. Frankfurt a. M., Cohn u. Ritter a. Breslau, Weber a. Köln a. Rh., Schröter a. Plauen, Kretschmar a. Brekerfeld u. Vaneker a. Emmerich.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Rittergutsbesitzer Dreifus a. Lobenstein, Frau Domainenpächter Heinrich mit Tochter a. Radomitz, Direktor Weier a. Soest, Rentier Parre a. Oldenburg, Agent Isenthal a. Hamburg, Arzt Dr. Hartog a. Prag, Inspektor Schmelzer a. Graudenz, Architekt Thomsen a. Würzburg, Baumeister Steinbock a. Nürnberg, die Fabrikanten Schatz a. Hamburg u. Hagen a. Mannheim, Ingenieur Hornung a. Berlin, die Kaufleute Zembach a. Hessen, Schenk u. Leonhard a. Berlin.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Landsberger, Rentner, te Peredt u. Eckardt a. Berlin, Mayer a. Frankfurt am Main, Rietschel, Cohn, Haerter u. Spieß a. Breslau, Kaminski a. Pleschen, Schürgels a. Witten, Cohn a. Hamburg, Schloeßmann a. Mainz u. Seligsohn a. Samotschin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Stein, Margoninski, Panofsky, Heinecke u. Lücke a. Berlin, Wagner a. Lichtenfels, Mendel a. Leipzig u. Rocholl a. Soest u. Fabrikant Dietrich a. Eberswalde.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Dr. phil. Schlegel a. Schrimm, Fräulein Okowska a. Ostrowo, die Kaufleute Naschinski a. Posen, Göldner a. Breslau u. Kelm aus Landsberg a. W.

Handel und Verkehr.

** **Hamburg,** 3. Febr. Der Aufsichtsrath der Hamburger Kommerz- und Diskonto-Bank schlägt der Generalversammlung eine vierprozentige Dividende vor.

** **Wien,** 3. Febr. In der heutigen Generalversammlung der österreichisch-ungarischen Bank wurde der Bericht des Generalrathes vorgelegt. Derselbe konstatirt eine erfreuliche Entwickelung der allgemeinen wirthschaftlichen Verhältnisse der Monarchie im Jahre 1891. Namentlich in Ungarn sei das erkennbar gewesen, wo der Geschäftsverkehr die Ansprüche an die Bank bedeutend gesteigert habe. Der Bericht und die vorgeschlagene Dividende in Höhe von 7,78 Proz. wurden einstimmig genehmigt.

** **Newyork,** 2. Febr. Die Börse verkehrte Anfangs schwach, im Verlaufe entwickelte sich große Festigkeit. Schluß zu höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 267 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 3 700 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 55 000 Unzen.

Marktberichte.

Bromberg, 3. Febr. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) **Weizen** 190—200 M., geringe Qualität 180—189 M., feinster über Notiz. — Roggen 190—200 M., geringe Qualität 175 bis 189 M., feinster über Notiz. — Gerste 150—165 M., Braugerste 165—178 M. — Erbsen Futter- 150—180 M., Kocherbsen 181—195 M. — Hafer 150 bis 165 M. — Lupinen 65—85 Mk. — Spiritus 50er 64,50 M., 70er 45,00 M.

Stettin, 3. Febr. Wetter: leicht bewölkt. Temperatur + 4 Gr. R., Barom. 745 mm. Wind: SW.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilo loko 208—215 M., per April-Mai 209—209,5 M. bez. u. Gd., per Mai-Juni 210,5 M. Gd., Juni-Juli 212 M. bez. — Roggen fester, per 1000 Kilo loko 200—208 M., per April-Mai 207,5 M. bez., per Mai-Juni 206 M. G., per Juni-Juli 203 M. G., per Juli-August 192 M. nom. — Gerste per 1000 Kilo loko 150—178 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 150—158 M. — Mais per 1000 Kilo loko Amerik. —. — Rüböl fester, per 100 Kilo per Februar 55,5 M. Br., per April-Mai 55,5 M. B. — Spiritus wenig verändert, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 45 M. bez., per April-Mai 70er 45,8 M. nom., per Aug.-Sept. 70er 46,6 M. nom. — Angemeldet: Nichts.

Nichtamtlich: Petroleum 11 M. verz. bez.

Landmarkt: Weizen 208—214 M., Roggen 196—203 M. Gerste 152—160 M., Hafer 168—172 M., Kartoffeln 75—84 M. Heu 3—3,5 M., Stroh 32—34 M. (Ostsee-Ztg.)

Marktpreise zu **Breslau** am 3. Februar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	21 60	21 30	20 50	20 —	18 60	17 60
Weizen gelber		21 50	21 20	20 50	20 —	18 60	17 60
Roggen		22 —	21 60	20 90	20 60	19 60	19 40
Gerste		17 80	17 10	16 10	15 60	14 60	14 30
Hafer		14 70	14 20	13 90	13 40	12 90	12 40
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission

	feine	mittlere	ord. Waare.	
Raps per 100 Kilogr.	24,50	23,30	20,20	Mark.
Winterrübsen	24,10	22,70	20,—	"
Dotter	21,—	20,—	19,—	"
Schlaglein	23,—	21,—	18,—	"

Breslau, 3. Febr. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gek. —,— Ctr.. abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Febr. 220,00 Gd. p. April-Mai 212,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Febr. 148,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Febr. 57,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Febr. (50er) 63,50 Gd. Febr. (70er) 44,00 Gd., April-Mai 45,00 Gd. Juni-Juli —,— Br. Zink, Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 3. Febr. [Petroleum.] Der Lagerbestand betrug am 21. Januar: 20 958 Brls.
Versand vom 21. bis 28. Jan. d. J. 3334 "
Lager am 28. Jan. d. J. 17624 Brls.
gegen gleichzeitig in 1891: 38 687 Brls., in 1890: 31 533 Brls., in 1889: 29 978 Brls., in 1888: 23 388 Brls., in 1887: 19 093 Brls., in 1886: 20 172 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 28. Januar d. Js. betrug 17 388 Brls., gegen 23585 Brls. in 1891 und 20773 Brls. in 1890 gleichen Zeitraums.

In Erwartung sind 22 000 Brls.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

	1892 Barrels	1891 Barrels
Stettin am 28. Januar	39 624	40 861
Bremen " " "	225 231	297 281
Hamburg " " "	131 596	164 186
Antwerpen " " "	52 428	57 750
Amsterdam " " "	46 442	24 804
Rotterdam " " "	128 518	134 697
Zusammen	623 839	719 579

** **Leipzig,** 3. Febr. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. per Februar 3,42½ M., p. März 3,45 M., p. April 3,47½ M., p. Mai 3,47½ M., p. Juni 3,47½ M., p. Juli 3,47½ M., p. August 3,50 M., p. Septbr. 3,50 M., p. Okt. 3,52½ M., p. Nov. 3,52½ M., per Dez. 3,52½ M., Jan. 3,52½ M. Umsatz 130 000 Kilogr.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 3. Febr. Mittags 2,18 Meter.
" " 4. " Morgens 2,64 "
" " 4. " Mittags 2,72 "

Telegraphische Börsenberichte.

Wien, 3. Februar. (Schlußkurse.) Bei vorwiegend fester Stimmung nur Kreditaktien lebhaft steigend, Bahnen vernachlässigt, Staatsbahnaktien schwach.

Oesterr. 4⅕% Papierr. 95,45, do. 5proz. 103,10, do. Silberr. 95,00, do. Goldrente 112,20, 4proz. ung. Goldrente 109,00, do. Papierrente 103,00, Länderbank 212,00, österr. Kreditakt. 315,75, ungar. Kreditaktien 346,50, Wien. Bk.-V. 115,80, Elbethalbahn 238,00, Galizier 212,90, Lemberg-Czernowitz 248,00, Lombarden 92,50, Nordwestbahn 216,50, Tabaksaktien 164,00, Napoleons 9,37, Marknoten 57,77½, Russ. Banknoten 1,16, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 102,00.

Petersburg, 3. Febr. Wechsel auf London 101,50, Russ. II. Orientanleihe 102¾, do. III. Orientanleihe 103¼, do. Bank für auswärtigen Handel 264, Petersburger Diskontobank 560. Warschauer Diskontobank —,—, Petersb. internat. Bank 462, Russ 4½ proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 152⅜, Große Russ. Eisenbahn 256½, Russ. Südwestbahn-Aktien 115¼. Privatdiskont —.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 4. Februar. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Das Abgeordnetenhaus nahm heute eine Reihe kleinerer Etats an, darunter auch den der Lotterieverwaltung. Bei diesem regte der Abg. Korsch eine weitere Vermehrung der preußischen Loose an, wofür aber der Finanzminister den Zeitpunkt und die Initiative der Regierung vorbehält. In Bezug des Loosabsatzes nach dem Verbot des Zwischenhandels wurde mitgetheilt, daß im Ganzen eine glatte Abwickelung festzustellen sei.

Bei dem Titel Ministerium des Innern beschwerte sich Abg. v. Czarlinski (Pole) über die geringere Zulassung polnischer Arbeiter und über die neuerlichen Ausweisungen. Minister Herrfurth meinte aber, daß der Arbeitermangel nachgelassen habe, was aber die Abgg. Schalscha und Oppen bestritten.

Berlin, 4. Febr. Dem Reichstage ist zu dem Antrage Reichensperger ein Abänderungsantrag Munkel-Träger zugegangen. Darnach soll in Paragraph 300 der Straf-Prozeßordnung die Protokollirung des Inhalts der Rechtsbelehrung auf Antrag festgesetzt, in Paragraph 377 ist als unzulässige Beschränkung der Vertheidigung anzusehen, wenn in der Hauptverhandlung vor dem Schwurgericht der Vorsitzende die Grenzen der Rechtsbelehrung überschritten oder eine unnöthige Rechtsbelehrung vorgetragen hat.

Petersburg, 4. Februar Alle Erwartungen über die Aufhebung des Getreideausfuhrverbots sind unbegründet, die Regierung denkt augenblicklich nicht daran und weist alle darauf bezüglichen Gesuche zurück.

Thorn, 4. Febr. [Privat-Telegramm der „Pos. Ztg."] Um 3 Uhr ist der Eisgang auf der Weichsel eingetreten.

Börse zu Posen.

Posen, 4. Februar. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 62,80, (70er) 43,40. (Loko ohne Faß) (50er) 62,80, (70er) 43,40.

Posen, 4. Februar. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.
Spiritus behauptet. Loko ohne Faß (50er) 62,80, (70er) 43,40.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 4. Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen)

		Not. v. 3.			Not. v. 3
Weizen fester			**Spiritus** flau		
do. April-Mai	197 —	201 50	70er loko ohne Faß	45 20	46 20
do. Mai-Juni	198 25	202 75	70er April-Mai	45 80	46 50
Roggen fester			70er Juni-Juli	46 30	46 90
do. April-Mai	200 —	204 50	70er Juli-August	46 70	47 30
do. Mai-Juni	198 —	202 50	70er Aug.-Sept.	46 60	47 20
Rüböl flauer			50er loko ohne Faß	64 70	— —
do. April-Mai	55 30	55 90	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	55 —	55 50	do. April-Mai	151 75	153 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 4 Februar. **Schluß-Course.**

			Not. v 3.
Weizen pr.	April-Mai	196 75	200 20
do.	Mai-Juni	198 25	201 75
Roggen pr.	April-Mai	200 —	202 75
do.	Mai-Juni	198 —	200 75
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.		Not. v 3.
do.	70er loko	45 20	46 20
do.	70er April-Mai	46 —	46 40
do.	70er Juni-Juli	46 50	46 80
do.	70er Juli-August	46 90	46 20
do.	70er Aug.-Sept.	46 80	47 10
do.	50er loko	64 70	65 60

		Not. v 3			Not. v 3
Dt. 3% Reichs-Anl.	84 30	84 40	Poln. 5% Pfdbrf.	62 90	— —
Konsolid. 4% Anl.	106 90	106 80	Poln. Liquid.-Pfbr.	60 50	60 60
do. 3½%	99 —	99 20	Ungar. 4% Goldr	93 50	93 60
Pos. 4% Pfandbrf.	101 75	101 80	do. 5% Papierr.	89 —	89 25
Pos. 3½% Pfdbrf.	96 10	96 10	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	172 25	174 20
Pos. Rentenbriefe	102 90	103 10	Oestr. fr. Staatsb. ultimo	128 90	129 50
Pos. Prov. Oblig.	94 —	— —	Lombarden ultimo	44 10	44 20
Oestr. Banknoten	173 10	173 30	**Fondstimmung**		
Oestr. Silberrente.	— —	82 20	ziemlich fest still		
Russische Banknoten	199 90	201 —			
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	94 80	94 90			

Ostpr. Südb. E. S. A	73 25	73 90	Inowrazl. Steinsalz	31 25	31 25
Mainz Ludwighfdto	117 40	117 75	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	59 50	60 —	Dux-Bodenb. Eisb A	237 —	236 75
Italienische Rente	91 60	91 90	Elbethalbahn "	105 50	106 75
Russ 4% konsAnl 1880	93 30	93 30	Galizier "	91 60	91 80
dto. zw. Orient. Anl.	64 25	64 25	Schweizer Centr "	132 25	132 30
Rum. 4% Anl. 1880	84 20	84 20	Berl. Handelsgesell.	138 60	140 —
Türk. 1% kons. Anl.	18 30	18 40	Deutsche Bank-Akt.	158 75	160 —
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —	Diskont. Kommand.	187 —	189 60
Gruson Werke	141 40	141 80	Königs- u. Laurah.	107 90	108 75
Schwarzkopf	233 80	234 —	Bochumer Gußstahl	112 75	112 90
Dortm. St. Pr. L. A.	58 60	59 40	Russ. B. f. ausw. H	65 90	— —
Gelsenkirch. Kohlen	137 50	138 50			

Nachbörse: Staatsbahn 128 90, Kredit 172 25, Diskonto Kommandit 187 10

Stettin, 4 Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 3			Not. v. 3
Weizen flau			**Spiritus** unverändert		
do April-Mai	207 —	209 50	per loko 50 M. Abg.	— —	— —
do. Mai-Juni	208 —	210 50	per loko 70 M. Abg.	44 —	45 —
Roggen flau			" April-Mai "	45 —	45 80
do. April-Mai	203 50	207 50	" Aug.-Sept. "	45 80	46 60
do. Mai-Juni	202 —	206 —	**Petroleum** *)		
Rüböl matt			do. per loko	11 20	11 —
do. April-Mai	55 50	55 —			
do. Sept.-Okt.	55 —	54 70			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 3. Februar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	747	NNW 5	halb bedeckt	5
Aberdeen	740	NW 5	wolkig	2
Christiansund	735	WSW 4	wolkig	— 0
Kopenhagen	737	SW 3	Nebel	2
Stockholm.	434	SW 4	wolkig	0
Haparanda	730	still	Schnee	—13
Petersburg	742	SSW 2	bedeckt	2
Moskau	—			
Cork Queenst.	749	W 4	heiter	5
Cherbourg.	747	NW 6	bedeckt	6
Helder	736	W 4	bedeckt	4
Sylt	736	SW 1	Schnee	0
Hamburg	738	SSW 3	bedeckt	2
Swinemünde	741	S 4	wolkig	2
Neufahrw.	743	S 2	halb bedeckt ¹)	0
Memel	742	SW 3	halb bedeckt	1
Paris	745	SW 2	wolkenlos	2
Münster	738	SSW 7	Regen	3
Karlsruhe	745	SW 3	wolkig ²)	2
Wiesbaden	743	SW 3	bedeckt	3
München	746	SW 3	bedeckt	— 1
Chemnitz	745	still	halb bedeckt	1
Berlin	742	WSW 4	wolkig	2
Wien	748	NW 1	Regen	2
Breslau	746	SSW 2	bedeckt	2
Ile d'Aix	—			
Nizza	744	NO 3	wolkig	4
Triest	743	still	Regen	7

¹) Reif. ²) Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Minimum liegt über der Nordsee, während der Luftdruck vorm Kanal am höchsten ist. Im Kanal wehen starke westliche und nordwestliche, an der deutschen Küste durchschnittlich mäßige, vorwiegend südliche Winde. Das Wetter ist in Deutschland vorwiegend trübe und ziemlich mild, vielfach ist etwas Regen gefallen. Die Abkühlung, welche sich gestern auf den Britischen Inseln zeigte, hat sich auch über unsere Gegenden ausgebreitet, indessen liegt die Temperatur noch allenthalben über dem Mittelwerthe. Da der Luftdruck über Nordwesteuropa stark gestiegen ist, dagegen über Centraleuropa ziemlich erheblich abgenommen hat, so dürfte weitere Abkühlung zu erwarten sein. In Wilhelmshaven und Borkum fanden gestern Abend Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.